

von R. Alpers (1), T. Carnier (1), M. Frantzen (3), G. Meves (†) u. P. Weibköpffel (2), A. Nottorf (1), E. Raddatz (4), H. Ringleben (17), E. R. Scherner (4) und H. Zang (1). Daß bei so vielen Mitarbeitern die Artbearbeitungen nicht ganz gleichmäßig und gleichwertig ausgefallen sind, ist naheliegend. Mit Recht vertreten die Herausgeber die Ansicht, »daß es darauf ankommt, Veränderungen gegenüber früher aufzuzeigen und die Ursachen dafür herauszustellen, in erster Linie aber die derzeitigen Verhältnisse darzulegen«. Beim Studium wird man allerdings mit Bedauern feststellen, daß gerade bei den am ausführlichsten dargestellten Arten recht wesentliche ältere – und auch neuere – Nachrichten nicht berücksichtigt worden sind. An Druckraum hat es doch nicht gefehlt. (Wird der leere Raum addiert, ergeben sich 22 Leerseiten, die auch mit guten Biotop- oder Vogelaufnahmen hätten gefüllt werden können.) Die Bearbeitungen, denen bei 7 Arten übersichtliche Verbreitungskarten beigegeben sind, schließen nicht immer mit dem gleichen Bearbeitungsstand ab. Auch nicht alle im Text zitierte Literatur ist im Schriftumsverzeichnis aufgenommen, und dort fehlen Zitate, die unbedingt hätten genannt werden sollen, wie beispielsweise die Veröffentlichungen von L. Müller-Schneeße über den Schwarzstorch in Niedersachsen. — Im Text fällt eine Ungleichmäßigkeit auch insofern auf, als veröffentlichte Beobachtungen teils als solche, teils als briefliche Mitteilungen zitiert werden; auch ist nicht einheitlich der eigentliche Beobachter genannt, wenn er nicht mit dem Informanten identisch ist. Schließlich wäre es sehr nützlich, wenn bei den einzelnen Artbearbeitungen ein Abschlußdatum angegeben wäre. — Das Format ist reichlich groß, paßt kaum in ein Regalfach, ist aber wohl als Zugeständnis an das Veröffentlichungsorgan zu verstehen und wirkt sich preisgünstig aus.

Nach diesen kritischen Bemerkungen soll aber positiv hervorgehoben werden, daß mit diesem Werk der behandelte nordwestdeutsche Raum nach hoffentlich nicht allzufernem Abschluß eine zeitgemäße »Avifauna« besitzen wird, die nicht nur im Lande selbst, sondern auch sonst gern und mit Nutzen zu Rate gezogen wird, wenn man sich rasch und zuverlässig über die Vögel von Niedersachsen/Bremen unterrichten will. In diesem Sinne ist dem Werk ein voller Erfolg und Abschluß in absehbarer Zeit zu wünschen!

W. Lemke

Vauk, G., u. D. Moritz (Hrsg.), Festschrift zum 25jährigen Bestehen der Inselstation Helgoland des Instituts für Vogelforschung »Vogelwarte Helgoland«. Abh. Vogelk. 6. 327 S. mit 8 Tafeln u. 112 Textabb. Jever 1979. Kartoniert. — Versand nur per Nachnahme durch die Inselstation Helgoland, Postfach 1220, 2192 Helgoland. Zu dem auf der 3. Umschlagseite angegebenen Preis kommt das Porto hinzu.

Der stattliche Band enthält außer den Festreden die anläßlich des 11. Silvester-Stationsscolloquiums 1977/78 zur 25jährigen Wiederkehr der Wiederaufnahme ornithologischer Arbeit auf Helgoland gehaltenen Vorträge der ständigen und vorübergehenden Mitarbeiter. Diese 21 wissenschaftlichen Beiträge entsprechen der von G. Vauk umrissenen »Konzeption und Zielsetzung« (mit Liste der Veröffentlichungen) der Inselstation, sind also überwiegend der Vogelzug- und Möwenforschung, der Parasitologie und Radarornithologie (mindestens z. T. gewagte Schlußfolgerungen über die Artzugehörigkeit ziehender Gänse!) gewidmet. Je ein Beitrag berichtet über ganztägige Beobachtung am Helgoländer Vogelfelsen, über Hochseefischerel, über Ergebnisse der Entenvogelzählung 1951–1961 in beiden deutschen Staaten, über den Star auf Helgoland, über ornithologische Beobachtungen im Frühjahr 1977 auf der Forschungsplattform »Nordsee«, über die beiden Nachweise von *Phylloscopus fuscatus* im Herbst 1977 auf Helgoland und bei Hamburg, über den Heimzug der

Rohammer bei Hamburg und über hormonphysiologische Untersuchungen an Stock- und Hauserpeln. So findet in diesem Band ein breites Spektrum ornithologischer Forschung seinen Niederschlag. — Zu berichtigen ist auf S. 12, daß die Jahresversammlung der DO-G 1967 (nicht 1968) auf Helgoland stattfand, sowie S. 88 ff., daß die Elbinsel Lühesand zu Niedersachsen und nicht zu Schleswig-Holstein gehört, wie hier immer wieder irrtümlich zitiert.
H. Ringleben

Lorenz, K., Das Jahr der Graugans. Photos von S. u. K. Kalas. 200 S. mit 148 Farbphotos. R. Piper Co. Verlag, München 1979. Ganzleinen.

Ein großartiges (und großformatiges) Bilderbuch über die Graugans und Aufnahmen von dem Ehepaar Kalas, den beiden Assistenten von Prof. Lorenz, der den Begleittext zu den Bildern schrieb. Es ist, wie er sagt, kein wissenschaftliches Buch; aber aus dem Text und den Aufnahmen ist soviel Lehrreiches und an interessanten Einzelheiten zu erfahren, daß das Werk weit über das Niveau der meisten populär-wissenschaftlichen Bücher ähnlicher Richtung hinausragt. Aus Bild und Wort lernt der Betrachter und Leser viele Intime Züge aus dem Leben der Graugans im Laufe des Jahres kennen, erfährt er von der beispielhaften Geduld als Voraussetzung zur Erforschung der Biologie und Verhaltensweisen dieser Vögel und nicht zuletzt von den Ähnlichkeiten, die die Graugans mit dem Menschen aufzuweisen hat. Das Buch entstand in Grünau/Oberösterreich, wo Prof. Lorenz nach seiner Pensionierung eine neue Forschungsstätte errichtete, an der neben Bibern und Wildschweinen vor allem die ihm schon seit langer Zeit als Forschungsobjekt für ethologische Studien dienenden Graugänse untersucht werden. Dort, in einem landschaftlich reizvollen, noch ursprünglichen Alpental, entstand das Gemeinschaftswerk der 3 Autoren, das jeden Naturkundigen, nicht nur den Vogelkundlern, genußreiche Stunden zu schenken vermag.
H. Ringleben

Remmert, H., Ökologie. Ein Lehrbuch. 269 S. mit 158 Abb. u. 12 Tab. Springer-Verlag, Berlin — Heidelberg — New York 1978. Kartoniert.

Unser Landsmann Prof. Remmert legt ein neues Lehrbuch der Ökologie vor, der Wissenschaft von den Wechselbeziehungen zwischen den Organismen und ihrer Umwelt. Der Begriff Umwelt ist heute in aller Munde; aber wer kennt schon die vielfachen Beziehungen im Haushalt der Natur und weiß um die Schwierigkeiten ihrer Deutung?! »Der aufmerksame Leser wird an vielen Stellen dieses Buches zweifeln: Habe ich nicht gerade gelesen, dieses und jenes Phänomen habe diese und jene Wirkung, habe diese und jene Ursache? Und hier an einer anderen Stelle steht etwas ganz anderes! Diese vielen Facetten des gleichen Phänomens machen Schwierigkeit und Reiz der Ökologie aus...« Diese Sätze des Verf. charakterisieren den Inhalt des gehaltvollen Buches, das zwar für Biologiestudenten, aber so verständlich geschrieben ist, daß es jeder ernsthaft Interessierte mit Gewinn lesen kann — wenn er vielleicht auch nicht allen Argumenten vorbehaltlos zustimmen wird. — Die veraltete Bezeichnung »Raubvögel« ist gerade in solch einem Buche fehl am Platze und sollte in einer Neuauflage unbedingt durch »Greifvögel« ersetzt werden.
H. Ringleben

Dybbro, T., Oversigt over Danmarks Fugle 1978. 155 S. mit 1 Karte. Verlag: Dansk Ornithologisk Forening, Kopenhagen 1978. (Anschrift: Vesterbrogade 140, DK — 1620 København V.) Pappband.

Vor dieser »Oversigt« war zuletzt 1963 eine solche aus der Feder von F. Salomonsen erschienen. Mit nicht weniger als 35 in den selther verstrichenen 15 Jah-

ren neu für Dänemark nachgewiesenen Vogelarten sind dort bisher 382 Arten festgestellt worden. Es muß auffallen, daß die Weidenmeise immer noch fehlt, die sich doch seit Mitte der 1940er Jahre im nördlichen Schleswig rasch nordwärts ausbreitete und bereits 1948 nahe der deutsch-dänischen Grenze bei Flensburg festgestellt wurde! — Das kleine Buch unterrichtet in übersichtlicher Weise kurz und bündig über die dänische Avifauna, bei etlichen Brutvögeln sogar mit genaueren Bestandsangaben. Die Benutzung des Buches wird uns dadurch sprachlich sehr erleichtert, daß nach bewährten Vorbildern »To foreign readers« ein Vokabularium beigegeben ist, das die wichtigsten Wörter in Dänisch und Englisch enthält.

H. Ringleben

Cerny, W., u. K. Drchal, Welcher Vogel ist das? Ein Bestimmungsbuch für Vogelfreunde. 3. Auflage. 351 S. mit 790 Farbbildern, 235 Flugbildern, 336 Verbreitungskarten und 64 Farbfotos. Kosmos Gesellschaft der Naturfreunde; Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1979. Ganzleinen.

Wie gut der hier 1974, S. 23 besprochene Vogelführer eingeschlagen und sich als brauchbar erwiesen hat, geht daraus hervor, daß er jetzt bereits in der 3. Auflage erschienen ist, das 71.—90. Tausend umfassend. Es sei hier auf die frühere ausführliche Rezension hingewiesen und bemerkt, daß jetzt — mindestens in dem mir vorliegenden Ex. — einige der farbigen Abbildungen im Druck viel natürlicher herausgekommen sind.

H. Ringleben

Ricono, W., ... wo meine Freunde, die Eulen, wohnen ... — Tagebuchaufzeichnungen eines Naturfreundes aus dem nördlichen Ostfriesland. 130 S. mit 80 Aufnahmen und 4 Zeichnungen. Verlag H. Soltau GmbH, Norden 1979. Gebunden.

Ein warmherziger Naturfreund aus dem Ruhrgebiet, der im ostfriesischen Dornum seine Freizeit verlebt, schildert hier in schlichten Worten seine Erlebnisse mit den Waldohreulen, die auf seinem Grundstück teils brüten, teils truppweise überwintern. Aber er hat auch ein offenes Auge und waches Ohr für die übrige Fauna und Flora seiner Wahlheimat und läßt seine Beobachtungen darüber in den Text einfließen. Anleitungen zum Bau von Nistgelegenheiten für Eulen und andere Höhlenbrüter sowie »Die Jägersprache der Eulenfreunde von A bis Z« beschließen das reich und anschaulich illustrierte Buch. Da der Verf. von sich selbst sagt, daß er kein Ornithologe ist, wird man darüber hinwegsehen, wenn er etwa unsere Singdrossel mit »Spottdrossel« (dem Namen einer amerikanischen Art!) bezeichnet, das Gelege des Bluthänflings nur auf 2—3 Eier beziffert oder dem Buntspecht 2 Jahresbruten zuschreibt. Die auf S. 66 abgebildete Eule ist natürlich die Waldohreule, keine Schleiereule, wie es wohl versehentlich in der Legende heißt.

H. Ringleben

Abhandlungen und Schriftenreihen

Comes, P., u. F. Goethe, Die ornitho-ökologischen Verhältnisse im Seevogelschutzgebiet Scharhörn und im Scharhörn-Neuwerk-Watt. Hamb. Küstenforsch. H. 38, 1978: 1. Eigenverlag und Druck: Strom- und Hafenausbau, Dalmannstr. 1, 2000 Hamburg 11. Broschlert.

In diesem 109 S. umfassenden Gutachten — mit 2 Tabellen und 36 Abbildungen — sind nach einer Vorbemerkung des Mitverf. Biologe Comes beim Druck leider die »kritischen Passagen ausgeklammert oder in ihrer Aussage geändert«

worden, ohne ihm den endgültigen Wortlaut oder Korrekturen zur Kenntnis zu geben. Deshalb weist er ausdrücklich daraufhin, daß er die bisher im Elbe-Weser-Mündungsgebiet durchgeführten Untersuchungen für äußerst unzureichend und weitere umfangreiche Ökosystemforschungen für unbedingt notwendig hält. Der unvoreingenommene Leser wird sowieso bemerken, daß zwischen dem Wortlaut des Gutachtens und der Zustimmung zur Durchführung des geplanten Großprojektes ein deutlicher Widerspruch besteht. Es wird schließlich das Resümee gezogen: »Aus ornithologischer Sicht sowie aus Gründen des Arten- und Biotopschutzes kann einer Realisierung des Industrieprojektes nicht zugestimmt werden, wenn nicht die genannten grundsätzlichen und speziellen Forderungen erfüllt werden können.«
H. Ringleben

Frank, R., Untersuchungen an Eulengewöllen. Beiträge zur Tierwelt Ostfrieslands (1). Veröff. naturf. Ges. Emden 1979/1: 1.

Die Untersuchungen wurden bereits 1965 durchgeführt, und es standen dafür 519 Gewölle des Waldkauzes (8), der Sumpfohreule (8), der Waldohreule (426) und der Schleiereule (77) vom ostfriesischen Festland zur Verfügung. Unter den 1203 nachgewiesenen Beutetieren waren nur 101 (8,4 %) Vögel, im übrigen 1 Fledermaus und Mäuse im weitesten Sinne, nämlich echte (22,2 %), Wühl- (68,9 %) und Spitzmäuse (8,9 %). So dürfte die Arbeit vor allem für Kleinsäuger-Interessenten nützlich sein. An dem auffälligen Rückgang der Kleinvögel in Emden im strengen Winter 1962/63 waren dort überwinternde Waldohreulen (ca. 30) nach Gewöllanalysen nicht beteiligt. — In einem Nachtrag wird auf 2 anderweitig durchgeführte Untersuchungen von In bzw. bei Emden 1969/70 durch K. Rettig aufgesammelte Gewölle von Wald- und Sumpfohreule kurz eingegangen. Im Anhang sind die 20 Beutetierlisten der vom Verf. untersuchten Gewölle mit Einzelheiten aufgeführt. — Mit diesem Heft beginnt die Naturforschende Gesellschaft zu Emden von 1814 ihre durch den letzten Krieg unterbrochenen Veröffentlichungen fortzusetzen.
H. Ringleben

Rettig, K., Erweiterte Artenliste der Vogelwelt im nordwestlichen Ostfriesland nebst Literaturübersicht. Teil II u. III. 36 + 45 S. mit je 1 Kartenskizze des Beobachtungsgebietes und mit 36 Abb. in Teil II. Emden 1979. Kartonierte. Bezug vom Verfasser: Danziger Straße 11, 2970 Emden.

Dem im vorigen Jahrgang (S. 52) besprochenen Teil I sind kurz nacheinander die Teile II und III gefolgt, die diese Übersicht zum Abschluß bringen. Teil II behandelt in systematischer Folge die Arten Kolbenente bis Austernfischer, Teil III Kiebitz bis Kolkrahe, wobei auf die in Teil I besprochenen Arten nur verwiesen wird. Durch Hinzukommen des Kolkrahen ist die Liste gegenüber Teil I auf 263 (nicht 264) Arten erweitert worden. Im allgemeinen sind die Darstellungen in den Teilen II und III gleichmäßiger erfolgt als in Teil I. Der Bruchwasserläufer wird als sehr seltener Brutvogel eingestuft, ist aber nur »mit hoher Wahrscheinlichkeit« als solcher bekannt; Ref. scheint es sehr wichtig zu sein zu versuchen, einen wirklichen Brutnachweis zu erbringen! Daß der Meerstrandläufer (»Klippenstrandläufer«) selten an der Festlandsküste erscheint, darf nicht verallgemeinert werden. Beachtlich sind 2000 Kampfläufer am 21. 4. 1968 am Großen Meer und 1085 am 21. 7. 1979 als Durchzügler bei Rieps. Bei einigen aus der Literatur übernommenen Arten (wie Tordalk und Gryllteist) wäre wohl eine vorsichtige Einschränkung angebracht gewesen. Das Literaturverzeichnis ist durch 3 Neuerscheinungen ergänzt worden. Unter den Fotos von Landschaft und Vögeln ist Nr. 25 erwähnenswert, das auf Fenstersims brütende Ringeltaube zeigt.
H. Ringleben

Hannoverscher Vogelschutzverein e. V.: Info 1/80.

Der genannte Verein, der nächstes Jahr sein 100jähriges Bestehen begeht, bringt in diesen gedruckten Blättern durchaus lesenswerte Informationen zum Thema Vogelschutz in der Umgebung von Hannover heraus, in denen auch avifaunistische Mitteilungen eingestreut sind, wie z. B. Funde toter und geschwächter Greifvögel und Eulen im Winter 1978/79, Ergebnisse einer Zählung von Rauch- und Mehlschwalbenbruten sowie einen Aufruf zur Erfassung der Winterbestände an Krähenvögeln.

H. Ringleben

Mittellungen des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim e. V. Naturschutz und Vogelkunde 3, 1979, Nr. 2 (richtig: Nr. 1).

Außer dem umfangreichen Jahresbericht 1977 und 5 Artenbearbeitungen (Rauhfußkauz, Buntspecht, Mauersegler, Schneeammer und Nebelkrähe) aus der »Vogelwelt Südniedersachsens« wird in dem Heft u. a. über Vereinsveranstaltungen, Beringung und Wiederfunde 1977, über meldepflichtige seltene Arten sowie über bemerkenswerte Beobachtungen an einigen Arten berichtet. Soweit sie dafür in Betracht kommen, werden die einzelnen Beiträge noch in der Zeitschriftenschau referiert.

H. Ringleben

Ornithologischer Bericht für Berlin (West) Bd. 3, 1978, H. 1 u. 2. Diese beiden Hefte, die zusammen 296 S. umfassen, enthalten als Neuigkeit Inhaltszusammenfassungen zum Ausschneiden, damit eine schnellere Dokumentation der einzelnen Beiträge und Kurzmitteilungen möglich wird. Das ist zweifellos eine nützliche Einrichtung. Im übrigen bringt der Band außer den Beobachtungsberichten für 1977 wieder etliche Veröffentlichungen (z. B. Siedlungsdichte-Untersuchungen) zur Stadtornis von West-Berlin, die teilweise von überregionalem Interesse sind.

H. Ringleben

ZEITSCHRIFTENSCHAU
(1978 – Fortsetzung)

Schelper, W., Avifaunistischer Jahresbericht 1976 Altkreis Münden. Faun. Mitt. Süd-Niedersachs. 1: 135.

Als Beispiele seien angeführt: Anfang Februar immat. Purpurreiher; von Ende Oktober bis Dezember 1975 mind. 10 verschiedene immat. Eiderenten, 1976 einige weitere; vom Papageitaucher bei Hofgeismar/Hessen 1 immat. Ex. gefangen; bei Mäusemangel weniger Eulen in den Waldungen; sehr starker Rückgang der Wiesenpieper als Brutvogel auf Freiflächen in Wäldern; 1 Schlagschwirl im Schedetal zwischen Volkmarshausen und Mielenhausen (15. – 18. 6.); angeblich 1 Paar Naumannsdrosseln am 16. 12. in Hann. Münden (keinem Seltenheitsausschuß gemeldet! Höchst auffällig, daß 1 Paar anwesend gewesen sein soll!!!); unter Birkenzeisigen im Dezember 1975/Januar 1976 bei Volkmarshausen »bis zu 10 sehr helle Ex., Polarbirkenzeisige (*Carduelis hornemanni*)«. (Auch diese sind nicht zur Stellungnahme gemeldet worden, und es fehlt auch hier jede nähere Angabe!); vom Haussperling in Nistkästen am Waldgasthaus »Rinderstall« im Kaufunger Wald kleine Population von ca. 15 Ex.; Tannenhäher: Brutzeitbeobachtungen lassen vermuten, daß sie jetzt evtl. nicht mehr nur in Hochlagen brüten; Dohle nistet im Kaufunger Wald bei Lutterberg und Nienhagen; 1 hellhalsiges Ex. am 26. 10. bei Gümte braucht durchaus kein *C. m. soemmeringii* gewesen zu sein; Rabenkrähe: 15. 11. am Schlafplatz Hermannshagen bei Hann. Münden bis 1 000 Ex.

H. Ringleben